

Gattermeyer Heinrich

Vorname: Heinrich

Nachname: Gattermeyer

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Chorleiter:in Ausbildner:in

Genre: Neue Musik Klassik

Instrument(e): Klavier

Geburtsjahr: 1923

Geburtsort: Sierning bei Steyr

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2018

Sterbeort: Wien

1946-1968 Gymnasialprofessor für Musik und Deutsch, 1964 Berufung an die Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, 1948-1995 Leiter verschiedener Chorvereinigungen, 1977-1993 o.Prof. für Tonsatz/Komposition, 1983-1987 Leiter der Abteilung Dirigieren, Musiktheorie und Komposition. 1973-1984 Präsident der ÖGZM, 1983-1990 Präsident der AKM, 1992-2001 Präsident des ÖKB, seit 1996 Präsident der Dommusik St. Stephan/Wien, 1956-1989 freier Mitarbeiter des ORF.

In seiner Musik beschritt Heinrich Gattermeyer keine revolutionären Wege. Die Grenzen der Tonalität schienen ihm fast immer ausreichend seinen musikalischen Vorstellungen Ausdruck zu verleihen. Von seinem Publikum unmittelbar verstanden zu werden, hatte für ihn stets das Primat vor dem Ausprobieren neuester Trends und Techniken. Selbst die Zwölftontechnik blieb für ihn ein auf wenige – über Jahrzehnte verstreute – Werke beschränkter Ansatz, sich spielerisch mit einer Konstruktionsweise auseinanderzusetzen, wie etwa in dem Klavierzyklus "Ludus multiplex" (1961) und im orchesterlen "Bruckner-Epitaph" (1996), in dem er die Reihentöne in Brucknerschen Harmonien aussetzt. Ein unübersehbarer Schwerpunkt seinem Schaffen ist die Chormusik, die aus der praktischen Arbeit als Chorleiter entstand.

Stilbeschreibung

Das Experiment ist die Grundlage der musikalischen Entwicklung. Das Mittel selbst aber ist noch nicht Kunst, bestenfalls Werkzeug, ich habe daher nie einer

Gruppe angehört. Sicher gab es in meinem Schaffen eine Entwicklung in den Techniken. Nie geändert haben sich die Beweggründe meines Schaffens: Mit meiner Tonsprache meine Umwelt teilhaben zu lassen an dem, was mich bewegt, was ich sehe, was ich höre und erlebe.

Heinrich Gattermeyer (2006)

Auszeichnungen

1964 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur* Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
1970 Päpstliches Sekretariat Rom: Komtur-Kreuz des Hl. Silvester
1980 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung* Kulturpreis für Musik
1982 *Stadt Wien* Preis der Stadt Wien
1984 *ÖGZM - Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik*
Ehrenmitglied
1988 *Stadt Wien* Ehrenmedaille in Gold
1992 *Republik Österreich* Großes Silbernes Ehrenzeichen
1993 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung* Würdigungspreis des Landes Niederösterreich
2001 *ÖKB - Österreichischer Komponistenbund* Ehrenmitglied

Ausbildung

1945 - 1948 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien
Klavier Seidlhofer Bruno
1945 - 1948 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien
Chorleitung Grossmann Ferdinand
1945 - 1948 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien
Dirigieren Grossmann Ferdinand
1945 - 1949 *Universität Wien* Wien Lehramt Germanistik
1945 - 1950 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien
Tonsatz, Komposition Uhl Alfred

Tätigkeiten

1946 - 1968 Wien Realgymnasium: Professor für Musik und Deutsch
1956 - 1989 *ORF - Österreichischer Rundfunk* Verfasser von mehr als 200
Rundfunk- und 72 Fernsehsendungen
1960 - 1973 *Schubertbund Wien* Wien Chormeister
1973 - 1984 *ÖGZM - Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik* Wien
Präsident
1984 - 1990 *AKM - Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten
und Musikverleger* Wien Präsident
1992 - 2001 *ÖKB - Österreichischer Komponistenbund* Wien Präsident
(Ehrenmitglied)
1996 *Wiener Dommusik* Wien seit damals Präsident

Schüler:innen (Auswahl)

Paul Hertel, Martin Lichtfuss, I-Tsen Lu, Alexander Wagendristel

Aufträge (Auswahl)

1958 Österreichischer Rundfunk (ORF) - Fernsehen Der Engel mit dem Aschenbecher - Fernseh-Musical

1976 Landestheater Linz Kirbisch

1980 ORF Chor Gesänge Hiobs - Oratorium für gemischten Chor und Instrumente

1993 JESS Trio Wien Tripel-Konzert für Klaviertrio und Streichorchester

1995 Ost-Westmusik-Fest Konzert für Violine und großes Orchester

Kammerorchester Martini Brünn

Erzdiözese Wien

Institut für Musikwissenschaft/Universität Salzburg

Chorverband Österreich (ehemals Österreichischer Sängerbund)

Aufführungen (Auswahl)

1959 Österreichischer Rundfunk (ORF) - Fernsehen Der Engel mit dem Aschenbecher - Fernseh-Musical

1987 Landestheater Linz Linz Kirbisch (Szenische Ballade) - Oper

1988 Musikverein Wien - Gesellschaft der Musikfreunde in Wien Wiener Konzerthaus - Großer Saal Kirbisch-Suite - für großes Orchester

1992 Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester Musikverein - Großer Saal Traum und Tod - Symphonisches Poem nach Stefan George

1993 Österreichischer Rundfunk (ORF) - Fernsehen Ignatius-Messe

2000 Radio Stephansdom Stephansdom Stephanus - Oratorium für Sprecher, Tenor, Sopran, Chor, Orgel und großes Orchester

2008 ÖKB - Österreichischer Komponistenbund im Rahmen der Veranstaltungsreihe Lauschergreifend Reminiszenzen-Quintett
diverse Aufführungen in Europa, Asien und Amerika

Pressestimmen

"In Heinrich Gattermeyer begegnen wir einem der sowohl fruchtbarsten als auch universellsten Komponisten Österreichs [...]"

Hartmut Krones

"[...] dafür war ich von dem "Concertino" - ein echtes Klavierkonzert von Heinrich Gattermeyer, wirklich angetan. Es ist ein wirkungsvolles Stück, das Tanzrhythmen geschickt einbindet und dem Solisten Gelegenheit zu brillantem Wettstreit mit dem Orchester gibt. Robert Voigt zeigte sich als virtuoser Techniker [...]"
Linzer Volksblatt (Franz Lettner)

"[...] von H. Gattermeyer hob die vorzügliche Gitarre-Virtuosin Loise Walker ein "Concerto für Gitarre und Streichorchester" aus der Taufe. Die Reize des Stücks liegen in der geschickt arrangierten Zwiesprache des Orchesters mit dem

Soloinstrument und der Gitarre angemessen melodisch gefärbten Klangfarbe [...]"

Salzburger Nachrichten (Hermann Schönegger)

"Die musikalische Sprache des Komponisten ließ sich auch bei diesem Werk nicht verleugnen: sehr effektvoll eingesetzte Harmonik zu Beginn, eine dramatische Steigerung bei der Redes des Stephanus, der symbolische Zwölftonakkord zu dessen Tod und der verklärende Schluß mit Zitaten der Dies Irae-Sequenz [...] "
Österreichische Musikzeitschrift (C.W.)

In Linz uraufgeführt: "Kirbisch" von H. Gattermeyer.

"Mit der Wahl dieses Stoffes erweist sich H. Gattermeyer als Moralist wie als Theatermann. [...] Der Buntheit der Szenen entspricht - hinsichtlich der Technik wie im Stil- eine außerordentliche Buntheit der musikalischen Mittel. [...] Die Palette reicht hierbei von der Tonalität bis zu klanglich modernen Partien. [...] Im Übrigen dokumentiert die Partitur das Können des Komponisten u.a. sein Vermögen das Orchester klangfarbig zu präsentieren."

Wiener Zeitung (Norbert Tschulik)

"Der Mozartchor des Linzer Musikgymnasiums und das Bläserensemble der Musikuniversität Wien gestalteten unter der Leitung von Wolfgang Mayerhofer am Dreifaltigkeitssonntag in der Stiftskirche Wilhering die "Missa Sancta Barbara" von H. Gattermeyer [...] ein prunkvolles, aus gregorianischen Melodien und zeitgenössischen Techniken angeregtes Werk."

Oberösterreichische Nachrichten (Balduin Sulzer)

Links [mica-Archiv: Heinrich Gattermeyer](#)
